

Versöhnung in der Kaiserpfalz: Otto I. und Bruder Heinrich Weihnachten 941 in Franconofurt. Geschichte oder schöne Legende? Seite 7

Ein Grab und keine Krone: König Günther von Schwarzburg starb ungekrönt in Frankfurt. Er wurde im Dom beigesetzt. Seite 16

Porträt eines Patriziers: Jakob Heller, ein Frankfurter Mäzen des Mittelalters. Seite 25

Frankfurts früheste Liebesbriefe: Ursula aus Nürnberg heiratet den Junker von Glauburg. Ein eindrucksvolles Sittenbild um 1600. Seite 33

Ihr Zauberwort hieß Surinam: Maria Sybilla Merian, die berühmte Blumenmalerin aus Frankfurt mit Mut und zarter Hand. Seite 41

Plädoyer für Gretchen: Das Vorbild für Margarethe in „Faust I“ wurde in Frankfurt hingerichtet. Goethe war Zuschauer. Seite 46

Frankfurt – die Kelter Hölderlins: Neue Briefe zu Frankfurts tragischster Liebesgeschichte verändern. Diotimas Bild. Seite 59

Menetekel am Main: Suleika und die Gerbermühle. Eine große Liebe in Gedichten. Seite 69

Die Aschenzeichen einer Flucht: In Weimar verbrannte Goethe die Briefe seiner Jugendzeit. Sie waren ihm ohne Trost. Seite 80

F. M. Klinger – Der tolle Shakespeare: Zentralfigur des „Sturm und Drang“. Seite 87

Er maß die Welt an der Freiheit: Ludwig Börne, der Stammvater des modernen Journalismus, in fremder Erde begraben. Seite 97

Der unbekannte Friedrich Stoltze: Ehrenrettung für einen politischen Lyriker und großen Satiriker, Herausgeber der „Latern“. Seite 107